

Selbstreport des Helm Stierlin Instituts, Heidelberg

Stand 14. März 2011

Das Helm Stierlin Institut **hsi** ist ein traditionsreiches national und international renommiertes Institut für Weiterbildung und Forschung in Systemischer Psychotherapie, Beratung und Supervision.

Geschichte des Instituts

Unsere Wurzeln sehen wir in der 1974 von Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin begründeten Heidelberger Familientherapie. Diese Abteilung an der Universitätsklinik Heidelberg hieß von 1975 bis 1994 „Psychoanalytische Grundlagenforschung und Familientherapie“. Zum frühen Mitarbeiterkreis der Abteilung für „Psychoanalytische Grundlagenforschung und Familientherapie“ gehörten Ingeborg-Rücker-Embden, Michael Wirsching, Norbert Wetzel, Satuila Stierlin. Später kamen dann in verschiedenen Phasen der Abteilung u.a. Gunthard Weber, Jochen Schweitzer, Florian Hoffmann, Fritz B. Simon, Gunter Schmidt, Arnold Retzer, Hans Rudi Fischer und Bernd Schumacher hinzu.

Die Zeit um 1980 markierte, beeinflusst insbesondere von Luigi Boscolo und Gianfranco Cecchin, den Übergang von einer sehr mehrgenerational denkenden, psychoanalytisch geprägten und theoretisch vor allem von Ivan Boszormenyi Nagys „Unsichtbaren Loyalitäten“ und Helm Stierlins Konzepten „Delegation“ und „Bezogene Individuation“ geprägten zu einer stärker im Hier und Jetzt denkenden, systemtheoretischen Konzeption von Familientherapie. Forschungsschwerpunkte waren klinische Probleme wie Brustkrebs (1978 bis 1982), Anorexie (ca. 1980-1984) und Psychosen (ca. 1984-1990)

1984 gründeten später Mitbegründer des hsi (Ingeborg Rücker-Embden-Jonach, Fritz B. Simon, Gunther Schmidt, Gunthard Weber) mit anderen Kollegen die „Internationale Gesellschaft für Systemische Therapie“ (IGST) und begannen Weiterbildungscurricula in Systemischer Therapie und Beratung. Diese vergrößerte sich, zu den Gründern kamen sukzessive Peter Gester (1986), Andrea Ebbecke-Nohlen und Jochen Schweitzer (1989), Hans-Rudi Fischer (1990) und Ulrich Clement (1992) hinzu. 1990 bezog die IGST eine große Villa in der Kußmaulstrasse 10 in Handschuhsheim. 1991 organisierten IGST und Universitätsabteilung gemeinsam den Kongress „Das Ende der großen Entwürfe und das Blühen systemischer Praxis“, einen der bis heute mit 2.200 Teilnehmern größten Kongresse systemischer Therapie im deutschen Sprachraum.

Ab 1998 entwickelten sich in der IGST zentrifugale Tendenzen, die 2002 zur Gründung des Helm Stierlin Instituts durch die Mehrheit der vorherigen IGST-Lehrtherapeuten führte (Andrea Ebbecke-Nohlen, Carmen Kindl-Beilfuß, Gunther Schmidt, Jochen Schweitzer, Fritz B. Simon und Gunthard Weber). In der luftigen Höhe der Villa Schmeil im Schlosswolfsbrunnenweg 29 entwickelte sich ein neues und von Anfang an sehr nachgefragtes Institut, das vor allem in der Lehre neue Akzente setzte. Seither wurde das hsi LehrtherapeutInnenteam durch Elisabeth Nicolai, Rüdiger Retzlaff und Mechthild Reinhard sowie durch zahlreiche GastdozentInnen verstärkt.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Im hsi arbeiten LehrtherapeutInnen, die sich als Entwickler und Weiterentwickler des systemischen Ansatzes verstehen. Alle sind neben Ihrer Tätigkeit am hsi auch in Hochschulen, Kliniken und Praxen leitend tätig (keiner „lebt allein vom Arbeiten im Institut“), entwickeln in verschiedenen Projekten systemisches Denken und Handeln kontinuierlich weiter und publizieren darüber in Aufsätzen und Büchern. Dazu gehört eine internationale Orientierung und Kontakte mit anderen „Entwicklern“ in Europa, Amerika und Ostasien.

Passend zu dieser „Entwickler-Mentalität“ ermuntern wir unsere Weiterbildungsteilnehmer ihre eigenen Stile, Erfahrungen und Erfindungen aktiv in die Weiterbildung mit einzubringen und pflegen damit den innovativen Laborcharakter gemeinsamen Lernens. Das LehrtherapeutInnenteam teilt untereinander eine Vielzahl gemeinsamer theoretischer Positionen und Haltungen, repräsentiert aber zugleich auch eine große Bandbreite persönlicher Stile, Techniken und Feldkompetenzen.

Neben den traditionellen Heidelberger Schwerpunkten der systemischen Einzel-, Paar- und Familientherapie und der systemischen Psychiatrie und Psychosomatik bekommen vermehrt seit Mitte der 1990er Jahre Arbeitsfelder wie Systemische Beratung in beruflichen und institutionellen Kontexten (Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung), sowie Systemische Pädagogik und Systemische Jugendhilfe zunehmend Gewicht.

Unsere TeilnehmerInnen kommen (nicht ganz, aber fast) aus dem gesamten deutschen Sprachraum, wobei der Westen und Süden Deutschlands sowie die deutschsprachige Schweiz stärker repräsentiert sind. Die typische Seminarform ist daher der Dreitagesblock.

Personelle Ausstattung

Zum aktuellen Lehrtherapeutenteam des hsi gehören Dipl.-Psych. Andrea Ebbecke-Nohlen, Dr. Carmen Kindl-Beilfuß, Prof. Dr. Elisabeth Nicolai, Dipl.-Päd. Mechthild Reinhard, Dr. Rüdiger Retzlaff, Dr. Gunther Schmidt, Prof. Dr. Jochen Schweitzer. Die Mitbegründer Dr. Gunthard Weber und Prof. Dr. Fritz Simon sind noch gelegentlich am hsi tätig, diesem aber weiterhin sehr verbunden.

Als GastdozentInnen des hsi seien beispielhaft diejenigen des Kursjahres 2010 aufgeführt: Prof. Dr. Rolf Arnold, Andreas Bernstorff, Dr. med. Michael Bohne, Dipl.-Psych. Monique Breithaupt-Peters, Dipl.-Psych. Elfriede Dinkel-Pfrommer, Dr. phil., Dipl.-Psych. Diana Drexler, Günter Engel, Dr. med. Ute Fürstenau, Dipl.-Psych. Andrea Goll-Kopka, Dipl.-Psych. Kurt Hahn, Dr. theol., Lic. phil. Hans Jellouschek, Dr. med. Gunter Joas, Dipl.-Päd. Maria Klima-Hahn, Dipl.-Päd. Peter Krahn, Dipl.-Psych. Klaus Mücke, Dipl.-Soz.päd. Karl-Heinz Münch, Matthias Ohler, Dr. med. Cornelia Oestereich, Prof. Dr. Winfried Palmowski, Prof. Dr. med. Luise Reddemann, Priv. Doz. Dr. Joseph Rieforth, Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein, Prof. Dr. habil. Kurt Starke, Dr. phil., Dipl.-Psych. Satuila Stierlin, Dipl.-Soziologe Raimund Schöll, Prof. PhD Walter Spieß, Dr. med. Consolata Thiel-Bonney, Dipl.-Psych. Friederike von Tiedemann, Dr. Julika Zwack.

Organisation des hsi

Das Helm Stierlin Institut ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Der Vorstand bestand in den Jahren 2003-2010 aus Dipl.-Psych. Andrea Ebbecke-Nohlen (1. Vorsitzende), Prof. Dr. Jochen Schweitzer (2. Vorsitzender) (und Dr. Gunter Schmid (Schatzmeister)). Seit 2011 ist Prof. Dr. Elisabeth Nicolai neue erste Vorsitzende.

Das Management des hsi wird von der Organisationsleiterin Teresa Martin (seit der Gründung mit dabei) in Zusammenarbeit mit zwei Teilzeit-Hausmeistern und mit jährlich wechselnden studentischen Hilfskräften geleistet.

Räumliche Gegebenheiten

Das hsi liegt im Schloß Wolfsbrunnenweg in einem großen Park auf gleicher Höhe mit dem Heidelberger Schloss, von diesem etwa 20 Minuten Fußweg in östlicher Richtung entfernt. Das im Jugendstil gestaltete Haus wurde um die Jahrhundertwende von Otto Schmeil, dem Verfasser der allgemein bekannten Biologielehrbücher „Schmeils Tier- und Pflanzenwelt“, erbaut und bietet uns und unseren WeiterbildungsteilnehmerInnen – nah bei der Stadt und zugleich aller Hektik entrückt, mit weitem Blick über das Neckartal und den Odenwald – ein einzigartiges Ambiente. Das Haus enthält vier große Kursräume für jeweils ca. 25 TeilnehmerInnen, 6 Büros und kleine Beratungszimmer, eine Cafeteria und eine Buchhandlung von „Auer und Ohler“, von Matthias Ohler liebevoll immer wieder neu bestückt. Zum Haus gehört eine große und sehenswerte Gartenanlage; ein kleinerer Teil davon kann im Sommer von Kursteilnehmern bevölkert werden.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 2011

Im Mittelpunkt steht das Weiterbildungscurriculum „Systemische Therapie/Beratung und Familientherapie“: Diese wird aufgeteilt in jeweils 18 tägige, einjährige Grundkurse, Praxisjahre und Aufbaukurse. An deren Leitung sind alle derzeitigen Lehrtherapeuten verantwortlich beteiligt. 2011 finden drei Grundkurse, drei Praxisjahre und drei Aufbaukurse statt.

Auf der systemischen Therapie und Beratung bauen drei 1-2 jährige Aufbaucurricula auf, die alle zwei Jahre neu gestartet werden. Dies sind systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (24 Tage, Leitung: Dr. Rüdiger Retzlaff), Paartherapie (18 Tage, Leitung: Dr. Carmen Kindl-Beilfuß) und Supervision mit Mediation (27 Tage, Leitung Prof. Elisabeth Nicolai)

Grundständig und für andere Zielgruppen sind drei weitere Curricula konzipiert:

- Die Weiterbildung „Systemisches Coaching und Organisationsentwicklung“ mit einem ersten Kursjahr „Coaching“ (18 Tage, Leitung: Dr. Carmen Kindl-Beilfuß) und einem zweiten Kursjahr „Organisationsentwicklung“ (18 Tage, Leitung: Prof. Dr. Jochen Schweitzer) spricht vor allem Coaches und Unternehmensberater an. Dies Curriculum entspricht den Richtlinien der SG, wohl auch denen der DGSF, dort haben wir aber die Anerkennung noch nicht beantragt. Das Curriculum beginnt alle zwei Jahre neu.
- Die Bausteine „Systemische Pädagogik“ (12 Tage, Leitung: Dipl.-Päd. Mechthild Reinhard) sprechen allem Lehrern an und sind stärker als andere Weiterbildungen auf die Wochenenden oder die Schulferien konzentriert sind

- Für Studierende bieten wir 2011 erstmals drei jeweils dreitägige Einführungsseminare an unter dem Gesamttitel „Systemische Therapie, Coaching und Teamberatung für StudentInnen“ (zusammen 9 Tage, Leitung: Dr. Julika Zwack)

Jedes Jahr finden ein bis zwei Jahre Foren (Tagungen und Kongresse) mit zwischen 100 und 900 Teilnehmern statt. Die bislang größten waren „Vom guten Leben in schwierigen Zeiten“ (DGSF Jahrestagung 2010, mit 900 Teilnehmern) und „Coaching für Eltern“ 2005 mit 700 Teilnehmern.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Unsere Weiterbildungsgänge finden über die Jahre hinweg verlässlich statt: Systemische Therapie und Beratung seit 2003, Supervision seit 2003 (alle 1 bis 2 Jahre), Kindercurriculum seit 2004 (alle 2 Jahre), Pädagogik seit 2004, Paartherapie seit 2005 (alle 2 Jahre), Organisationsentwicklung seit 2005, Coaching seit 2008.

Jeder Weiterbildungsgang wird von einer Lehrenden (SG oder/und DGSF-anerkannt) verantwortlich geleitet, die mindestens zu 80% der Kurstage persönlich anwesend sind. Gastdozenten kommen tageweise hinzu.

Im Curriculum Systemische Therapie und Beratung meldet man sich für je ein Jahr (Grundkurs, Praxisjahr, Aufbaukurs) mit demselben Lehrtherapeuten in eine über dieses Jahr feste Gruppe (Kursgröße mit 20-24 Teilnehmern) an.

Qualitätssicherung

Jeder Kurs wird neben mündlichen Rückmeldungen durch schriftliche Evaluationsbögen kommentiert. Jeder Weiterbildungsteilnehmer stellt in jedem Kursjahr eine Präsentation eines „Kursprojektes“ zur Diskussion vor. Nicht für alle, aber für viele Kurstermine sind Fortbildungspunkte der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg beantragt. In diesen finden Evaluationsbögen der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg Einsatz

Kooperation / Austausch

Das hsi ist durch die „Doppelpräsenz“ seiner LehrtherapeutInnen mit folgenden Einrichtungen eng verbunden:

- Universitätsklinikum Heidelberg, Institut für Medizinische Psychologie (Jochen Schweitzer) www.medpsych.uni-hd.de
- Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie (Rüdiger Retzlaff) www.klinikum.uni-heidelberg.de/psychosomatische-kooperationsforschung-und-familientherapie
- Universität Witten-Herdecke, Lehrstuhl Führung und Organisation von Familienunternehmen (Fritz B.Simon) www.uni-wh.de
- Evangelische Hochschule Ludwigsburg (Elisabeth Nicolai) www.eh-ludwigsburg.de
- Deutsch-Chinesische Akademie für Psychotherapie (Fritz B.Simon, Jochen Schweitzer, Rüdiger Retzlaff, Elisabeth Nicolai, Mechthild Reinhard) www.dcap-psychotherapy-china.de
- Milton-Erickson-Institut Heidelberg (Gunter Schmidt) www.meihe.de
- Wieslocher Institut für Systemische Lösungen (Gunthard Weber) www.wieslocher-institut.de
- Magdeburger Institut für Systemische Therapie (Carmen Kindl-Beilfuss) www.isft-magdeburg.de
- Managementzentrum Witten GmbH (Fritz B.Simon) www.mz-witten.de
- Simon, Weber and Friends, (Fritz B.Simon, Gunthard Weber) Systemische Organisationsberatung GmbH www.simon-weber.de
- sysTelios Gesundheitszentrum (Gunter Schmidt, Mechthild Reinhard) www.systemios.de

GastreferentInnen

Sie aufzuzählen würden den Raum dieses Textes überschreiten. Siehe beispielhaft die Gastdozentinnen 2010 oben in diesem Text.

Aktuelle Projekte von LehrtherapeutInnen des Instituts (aus unserem gerade entstehenden Newsletter)

[hsi-LehrtherapeutInnen in der "Expertisegruppe" publizieren neue Wirksamkeitsstudien zur Systemischen Therapie](#)

Bislang waren die Expertisen zur Wirksamkeit der systemischen Therapie nur auf Deutsch

veröffentlich und damit nicht der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zugänglich. Kirsten von Sydow, Rüdiger Retzlaff, Stefan Beher und Jochen Schweitzer haben in einem ersten Artikel in Family Process die Ergebnisse zur systemischen Therapie mit Erwachsenen veröffentlicht. Unter Federführung von Rüdiger Retzlaff wurden außerdem die Datenbank-Recherchen für den Bereich der systemischen Therapie mit Kindern und Jugendlichen für die Jahre seit Erstellung der Expertise bis einschließlich 2010 auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Chinesisch wiederholt. Die Ergebnisse sollen in zwei weiteren englischsprachigen Artikeln publiziert werden - ein wichtiger Beitrag zur Anerkennung der systemischen Therapie im internationalen Raum.

SYMPAthische Psychiatrie Neues SYMPA Training startet Mitte 2011 im Sauerland
SYMPA ("Systemtherapeutische Methoden psychiatrischer Akutversorgung") ist ein systemisch-familien-orientiertes Therapie- und Weiterbildungsprogramm für stationäre Psychiatrie. Es wurde in einem großen Handlungsforschungsprojekt mit Unterstützung der Heidehofstiftung und in Zusammenarbeit mit dem hsi und der Heidelberger Medizinpsychologie zwischen 2002 und 2009 in den drei Kliniken Wunstorf, Paderborn und Gummersbach entwickelt. Nun ist die Quintessenz daraus als Buch erschienen: Jochen Schweitzer, Elisabeth Nicolai (2010): SYMPAthische Psychiatrie - Handbuch systemisch-familienorientierter Arbeit. V+R. Die nächste hsi-SYMPA-Inhouse-Weiterbildung für eine psychiatrische Klinik wird 2011 bis 2013 in Lüdenscheid im Sauerland stattfinden. Neben Elisabeth Nicolai und Jochen Schweitzer werden als externe GastdozentInnen Ulrike Borst (Zürich), Volkmar Aderhold (Hamburg), Sabine Kirschnik-Tänzer (Wunstorf) und Jürgen Armbruster (Stuttgart) daran mitwirken.

Systemische Selbsterfahrung am hsi

Systemische Selbsterfahrung verbindet das hsi mit Ressourcenorientierung, Vergnügen, mit vielen erlebnisorientierten Methoden und manchmal mit direkten Naturerfahrungen. Seit 2008 wandern Andrea Ebbecke –Nohlen und Elisabeth Nicolai in ihrem Seminar „Biographisches Wandern“ im 2-jährigen Turnus mit den TeilnehmerInnen auf ihren Lebensspuren. Rund um das hsi, zwischen Schloß und Königstuhl wird dabei zünftig gewandert und die Natur dazu genutzt, mit sich selbst und anderen Lebens-Wege zu reflektieren und neu zu entdecken. Im Sommer 2010 starteten Rüdiger Retzlaff und Elisabeth Nicolai die einwöchige Selbsterfahrung auf Sylt als Pilotprojekt, das so erfolgreich verlief, dass es fest ins Programm aufgenommen wird. Meer, Seeluft und gewinnbringende persönliche Erfahrungen sind im Klappholttal - der Akademie am Meer - direkt miteinander verbunden. Beflügelt von den reichhaltigen und vergnügten Selbsterfahrungsseminaren schreiben Andrea Ebbecke-Nohlen und Elisabeth Nicolai an einem Buch zur „Einführung in die Systemische Selbsterfahrung“, das 2012 im Carl Auer Verlag erscheinen soll.

Hochklassige Paartherapie - Ein neues Versorgungsangebot in Magdeburg

Wenn Paare in Schwierigkeiten auf ein therapeutisches Doppel in Bestform treffen, wird daraus eine Begegnung mit Perspektivenwechsel, doppelter Chance zum guten Verstehen und der Ausdruckskraft männlicher und weiblicher Lebensfarben. Das Magdeburger Modell des Paarcoachings begleitet Paare in fünf Sitzungen ein halbes Jahr mit guten Ideen und innovativen Aufgaben in ihren persönlichen Neuanfang... und wo ein guter Anfang gemacht ist, kommt das Beste oft von selber nach, oder?!

hsi-Lehrtherapeutin Andrea Ebbecke–Nohlen auf Weltreise

Andrea Ebbecke-Nohlen unterbricht für ein halbes Jahr ihre Lehrtätigkeit und reist mit ihrem Mann, dem emeritierten Politikwissenschaftler Dieter Nohlen in der ersten Jahreshälfte 2011 „einmal um die Welt“

Die SysTelios-Klinik in Siedelsbrunn erweitert sich.

Ab September 2011 werden statt der bisherigen 30 über 100 Akutbetten für Psychosomatik

und Psychotherapie belegbar sein. Das hypnosystemische Therapie-Konzept bewährt sich deutlich in der stationären Praxis. Gunther Schmidt, Mechthild Reinhard, Carsten Till und ihr Team machen zudem weiterhin sehr ermutigende und bereichernde Erfahrungen beim innovativen Organisieren der Organisation einer sich selbst organisierenden gesundheitsförderlichen Organisation. Gerade formiert sich Schritt für Schritt das erweiterte Team. Der Fortschritt des Bauvorhabens, das sich an ökologischen Prinzipien wie Nachhaltigkeit der Baustoffe, Passivhausstandart und Baubiologie orientiert, kann unter [www. sysTelios.de/baut-auf.html](http://www.sysTelios.de/baut-auf.html) verfolgt werden.

Gutes Leben auf dem Kongress "Vom guten Leben in schwierigen Zeiten"

Im September 2010 richtete das hsi die 10. DGSF Jahrestagung "Vom guten Leben in schwierigen Zeiten" aus. 900 TeilnehmerInnen bevölkerten die Pädagogische Hochschule und erlebten einen - unbeschadet der TeilnehmerInnengröße - intensiven und begegnungsreichen Kongress. Das philosophisch und politisch verstandene Tagungsthema wurde u.a. durch vier Plenar- und mehrere Parallelplenarredner repräsentiert, die gar nicht aus der systemischen Therapieszene stammen, dieser aber Interessantes zu erzählen hatten. Dazu gehörten der Lebenskunstphilosoph Wilhelm Schmid, der Drogerieunternehmer und Grundeinkommensprotagonist Götz Werner, der Benediktinerpater Anselm Grün, die senegalesische Frauenrechtlerin Madjiguene Cissé, der ehemalige Bremer Bürgermeister Henning Scherf und der Münchner Sozialpsychologe Heiner Keupp. Die Heidelberger Tagung hat offensichtlich auch schon das Interesse an der nächsten DGSF-Tagung 2011 in Bremen über "Diversität" gefördert, auf die ein ähnlicher Andrang zu erwarten ist.

DGSF - Jochen Schweitzer für zweite Amtszeit zum Vorsitzenden wiedergewählt

Die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF), im Jahr 2000 aus der Fusion zweier kleinerer Verbände hervorgegangen, befindet sich seither in einem kontinuierlichen Wachstums- und Ausdifferenzierungsprozess. Die Mitgliederzahl stieg von 1.300 auf derzeit 3.700 Mitglieder, zahlreiche Fach- und Regionalgruppen bieten Austausch und interessante Projekte. Auf der Heidelberger DGSF-Jahrestagung 2010 wurde Jochen Schweitzer als erster Vorsitzender für weitere drei Jahre gewählt. Seine aktuellen Schwerpunkte in der DGSF sind derzeit die Initiative "Empfohlene systemisch-familienorientierte Einrichtungen", die weitere Ausdifferenzierung der Fachgruppen, die Förderung von Studierenden und jungen Professionellen in der DGSF, und der mühsame und langsame Weg, systemische Therapie in den staatlichen Approbationsausbildungen und als krankenkassenfinanziertes Therapieverfahren durchzusetzen.

(DGsP) - Mechthild Reinhard erste Vorsitzende - Systemische Pädagogik am hsi entwickelt sich

Der Grundkurs, der immer mehr Resonanz und Interesse findet, wird in diesem Jahr zum fünften Mal angeboten. Inzwischen hat im vergangenen Jahr auch ein erster Aufbaukurs gestartet. Beide Curricula werden von der Deutschen Gesellschaft für systemische Pädagogik (DGsP) zertifiziert. Die "jüngste" Lehrtherapeutin des hsi, Mechthild Reinhard, ist zugleich die erste Vorsitzende dieses Dachverbandes. Dort haben die bislang 15 Mitgliedsinstitute curriculare Ausbildungs-Standards entwickelt, an denen sich auch das hsi orientiert.

Das hsi in China unterwegs - Systemische Therapie in China.

Seit dem Besuch von Helm Stierlin in China im Jahr 1985 gibt es ein großes Interesse an systemischer Therapie und eine kleine, aber aktive systemische Szene, die unter anderem eine ganze Reihe von Therapiestudien zur Wirksamkeits-Expertise beigesteuert hat. Im Rahmen eines Programmes der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie

führen Rüdiger Retzlaff, Elisabeth Nicolai, Mechthild Reinhard, unterstützt von Jürgen Armbruster, Andrea Goll-Kopka und Ansgar Röhrbein einen zweijährigen Systemischen Ausbildungskurs für Psychiater und Psychologen in Beijing durch. Die TeilnehmerInnen sind hochmotiviert, setzen sich intensiv mit systemischen Konzepten und Handeln auseinander, und für alle Beteiligten ist dies eine spannende Erfahrung und große Herausforderung im interkulturellen Dialog!

Inhouse in Heidelberg: Familientherapeutische Fortbildung im Universitätsklinikum Heidelberg

Das Zentrum Psychosoziale Medizin im Universitätsklinikum Heidelberg (Geschäftsführender Direktor: Wolfgang Herzog) hat 2010 erstmals eine hausinterne Familientherapiefortbildung für insgesamt 40 MitarbeiterInnen unterschiedlicher Berufsgruppen (Medizin, Pflege, Psychologie, Fachtherapien, Sozialarbeit) gestartet. Rüdiger Retzlaff und Jochen Schweitzer sind in Kooperation mit weiteren Heidelberger FamilientherapeutInnen (Manfred Cierpka, Astrid Riehl-Emde, Constanze Müller, Friedebert Kröger) an dieser insgesamt achttägigen Fortbildung in zwei Gruppen als Lehrende beteiligt. Life-Gespräche in der Fortbildungsgruppe mit Patienten und deren Angehörigen aus den fünf beteiligten Abteilungen (Psychiatrie, Psychosomatik, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Medizinische Psychologie, Familientherapie) sind Teil des Programms und ermöglichen, quer über die Abteilungen Ansätze eines gemeinsamen systemisch-familientherapeutischen Fallverständnisses zu entwickeln.

hsi Praxennetzwerk

Seit Oktober 2008 gibt es das hsi-Praxennetzwerk, in dem sich erfahrene systemische BeraterInnen aus dem Rhein-Neckar- und Rhein-Main-Gebiet zusammengeschlossen haben. Ein zentrales Beratungstelefon, das von der Koordinatorin des hsi-Praxennetzwerks Anita Hüge-Stöhr, Diplom-Theologin, systemische Therapeutin und Supervisorin betreut wird, bietet am systemischen Ansatz interessierten Menschen und Institutionen die Möglichkeit, hilfreiche Informationen und passgenaue Empfehlungen für systemische Fachleute in folgenden Bereichen zu erhalten: Therapie, Paar- und Familienberatung, Coaching, Supervision, Mediation.

Umgang mit den Richtlinien

Das hsi realisiert die DGSF-Curricula-Anforderungen der hohen Konstanz und Präsenz der verantwortlichen Lehrtherapeuten und der Curricula aus einem Guß. Eine Ausnahme davon ist bislang die Selbsterfahrung, die in einzelnen Seminaren nach Selbstauswahl kombiniert werden kann. Im Curriculum Systemische Therapie und Beratung wechseln Teilnehmer und Dozenten von Jahr zu Jahr, bleiben aber innerhalb der Jahre konstant.

Verankerung in der DGSF

Jochen Schweitzer, DGSF_Vorsitzender seit 2007, vertritt das hsi auch in der Instituteversammlung. Liz Nicolai, Rüdiger Retzlaff, Carmen Beilfuss sind gelegentlich Veranstalter und häufige Referenten bei DGSF-Fachtagen. Unsere Gastdozentin Julika Zwack wird 2011 mit ihrer Kollegin Frauke Ehlers zum zweiten Mal den Mitgliedertag der DGSF moderieren.

Vor seiner Vorstandstätigkeit hat Jochen Schweitzer für allem im Auftrag von DGSF und SG an der Expertise zur Wirksamkeit der systemischen Therapie mitgearbeitet. Alle zwei Jahre veranstaltet er die von DGSF und SG unterstützte „Systemische Forschungstagung“.

DGSF-zertifiziert sind bislang die beiden Curricula Systemische Therapie und Beratung sowie Kinder- und Jugendlichentherapie.

Das hsi gehört zu den sieben Gründungsinstituten (1993) der Systemischen Gesellschaft.

Dort sind alle hsi-Curricula (automatisch, durch die allgemeine Institutsanerkennung) zertifiziert. Das wirft institutsintern und bei den TeilnehmerInnen zwangsläufig immer wieder Fragen auf („Warum gibt es denn zwei zertifizierende Verbände, deren Zertifikate so ähnlich sind?“).

Buch-Veröffentlichungen seit 2005

1. Rüdiger Retzlaff „Familien-Stärken. Behinderungen, Resilienz und systemische Therapie“ 2010
2. Jochen Schweitzer/Elisabeth Nicolai „SYMPAthische Psychiatrie“ 2010
3. Andrea Ebbecke-Nohlen „Einführung in die systemische Supervision“ 2009
4. Arist von Schlippe/ Jochen Schweitzer: Systemische Interventionen
5. Carmen Kindl-Beilfuß „Fragen können wie Küsse schmecken“ 2008
6. Rüdiger Retzlaff „Spiel-Räume“ 2008
7. Kirsten von Sydow, Stefan Beher, Rüdiger Retzlaff, Jochen Schweitzer „Die Wirksamkeit der Systemischen Therapie/Familientherapie“ 2007
8. Jochen Schweitzer/Arist von Schlippe „Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II“ 2006
9. Cornelia Tsirigotis, Arist von Schlippe, Jochen Schweitzer „Coaching für Eltern“ 2006
10. Jochen Schweitzer, Elisabeth Nicolai, Nadja Hirschenberger „Wenn Krankenhäuser Stimmen hören“ 2005

Reflexion des Selbstreports

Erteilung der Akkreditierung

Veröffentlichung des Selbstreports

www.dgsf.org

Übergangsregelungen